

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Fünfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109)

Rüpel. Wahrhaftig, junges Herrchen, obgleich in dem Texte auch nicht viel gesagt war, so waren doch besonders die Noten sehr mistönend.

1. Edelknabe. Ihr irrt Euch, Sir; wir hielten das Zeitmaaß ganz richtig; wir verloren es nicht.

Rüpel. Wahrhaftig ja! ich halt' es doch immer für verlorne Zeit, *) solch ein närrisches Liedchen anzuhören. Gott sey mit Euch, und bessere Eure Stimmen! = Komm, Audrey.
(Sie gehen ab.)

Fünfter Auftritt.

Ein andrer Theil des Waldes.

Der alte Herzog, Amiens, Jaques, Orlando,
Oliver, Celia.

Herzog. Glaubst du, Orlando, daß der junge Mensch im Stande ist, das alles zu halten, was er versprochen hat?

Orlando. Bald glaub' ich, bald wieder nicht; wie diejenigen thun, die sehnlich wünschen, und Ursache haben, zu fürchten. **)

Rosalinde, Silvius, Phöbe, zu den Vor-
rigen.

Rosalinde. Noch ein wenig Geduld, bis unser

*) Im Englischen ist dieß Wortspiel auffallender, da beides die Zeit und das musikalische Zeitmaaß durch das Wort *Time* bezeichnet wird.

**) Oder, nach Johnsons Lesart: „wie diejenigen, die mit Hoffnung fürchten, und mit Furcht hoffen.“

Vergleich in Richtigkeit gebracht ist. = (Zum Herzoge.)
 Sie sagen, wenn ich Ihnen Ihre Rosalinde bringe,
 so wollen Sie sie dem Orlando hier geben?

Herzog. Das wollt' ich, und wenn ich König-
 reiche mit ihr zu geben hätte.

Rosalinde. (zu Orlando.) Und Sie sagen, Sie
 wollen sie haben, wenn ich sie Ihnen bringe?

Orlando. Das wollt' ich, und wenn ich König
 über alle Königreiche wäre.

Rosalinde. (zu Phöbe.) Ihr sagt, Ihr wollt mich
 heirathen, wenn ich will?

Phöbe. Das will ich; und sollt' ich die Stunde
 darauf sterben.

Rosalinde. Aber wenn Ihr euch selbst weigert,
 mich zu nehmen, so wollt Ihr euer Herz diesem ge-
 treuesten unter allen Schäfern schenken?

Phöbe. So ist die Abrede.

Rosalinde. (zu Silvius.) Ihr sagt, Ihr wollt
 Phöbe haben, wenn sie Euch will?

Silvius. Das will ich, wenn gleich der erste
 Augenblick, da ich sie hätte, Tod für mich wäre.

Rosalinde. Ich habe versprochen, alle diese
 Dinge ins Reine zu bringen. Halte nur ein Jedes
 unter euch, was es versprochen hat. Ich gehe, um
 diese Zweifel alle aufzulösen.

(Sie geht mit Celia ab.)

Herzog. Ich bemerke an diesem Schäferknaben
 einige ganz eigene Züge meiner Tochter.

Orlando. Als ich ihn das erstemal sahe, gnä-
 digster Herr, hielt' ich ihn für einen Bruder von